
Serie ARTE ROMANICO®
40095 ROMANICA 18 Colegiata Sta. Juliana fragmento SW cláustro

Wir danken Ihnen für die Wahl eines unserer Produkte und wünschen Ihnen viel Spaß beim Bau.
Lesen Sie aufmerksam die Anweisungen und folgen Sie ihnen. Sollten Zweifel oder ein Problem auftreten, rufen Sie DOMUS KITS®, S.L an.

Das Modell 40095 ROMANICA 18 reproduziert in der Skala 1:50 den südwestlichen Teil der Stiftskirche Santa Juliana in Santillana del Mar.

Dieser Kirchenkomplex hat seinen Ursprung in möglichen früheren Bauwerken, die sich am gleichen Platz befanden. Er diente zur Unterbringung der Reliquien der Heiligen Juliana, und später entstand die Stiftskirche. Ab dem 12. Jh. kamen zu den Hauptteilen des Gebäudes unzählige Anbauten und Umbauten hinzu. Abgesehen von dem majestätischen Gebäude ist als wichtiges Element der Kreuzgang hervorzuheben, dessen nördlicher Flügel wieder aufgebaut wurde. Die an den Kapitellen vorherrschende Ikonographie bezieht sich ständig auf in sich verschlungene Formen der Flora sowie auf Engel.

-Die Figuren der Schablone werden an den Rändern aus dem Karton ausgeschnitten und an den gestrichelten Linien mit Hilfe eines Cutters und einem Regal zum Markieren der Kanten umgeknickt.

Die markierten Falze der Schablone werden auf die vorgesehenen Stellen auf der Holzplatte aufgeklebt. So wird fortgefahren, bis eine Schablone nach der anderen die Kartonstruktur bildet. Es ist zu beachten, daß einige der Falze sehr schmal für die große Oberfläche sind, die sie tragen, weshalb der mitgelieferte Klebstoff (weißer Kleber für Holz) durch einen stärkeren ersetzt werden kann. Es empfiehlt sich, dies zu berücksichtigen und ebenfalls Hilfsmittel wie Gummibänder, Klips, Wäscheklammern, Gewichte.... zum Festhalten der Strukturen zu verwenden, bis der Klebstoff getrocknet ist.

Achtung: die Aufstellung der Kartonschablonen hat, wie auf der Fotofolge, nach den vorzunehmenden Schritten zu erfolgen

-Die Keramikteile werden mit dem Klebstoff außen an der Linie um die Fassaden und die Struktur herum angeklebt. Man muß auf die Linien für die Türen und Fenster achten.

-An den auf der Unterlage vorhandenen Markierungen sind die Stützpfeiler an den Wänden aufzustellen.

-Für die Umrahmung der Bögen, Türen und Fenster mit dem Halbrundbogen sind die in einer gesonderten Tüte mitgelieferten Bogensteine zu verwenden.

-Bis auf diese kleine Ausnahmen sollten die Keramikteile für den Bau der Wände im allgemeinen spontan verwendet werden, ohne sie vorher nach ihrer Größe geordnet zu haben (große und kleine miteinander vermischt. Es muß nur darauf geachtet werden, daß die Reihen die gleiche Höhe haben). Die Teile können mit einer Feile so bearbeitet werden, das eines neben das andere paßt, damit es den erforderlichen Raum füllt oder die richtige Lage einnimmt.

-Die Auskleidung der Mauern im Innenbereich des Kreuzganges wird nicht weiter als bis zur durchgehenden Linie geführt, welche den Innenbereich von der Galerie im Aussenbereich trennt.

-Die Rückwände der Kartonstruktur dürfen nicht mit Keramikteilen ausgekleidet werden.

-Die Gänge der Galerien werden mit den dunklen, flachen Steinen ausgelegt.

-Die Kartonschablonen für die Fassaden des Kreuzganges sind auszukleiden. An den hinteren Teil der Kartonstruktur werden nur zwei Reihen Steine geklebt. Der alleinige Grund dafür ist, den Wänden die nötige Stärke zu verleihen. Für die Umrahmung der Bögen sind die in einer gesonderten Tüte mitgelieferten Bogensteine zu verwenden.

-Die beiden Fassaden des Erdgeschosses sind an ihren entsprechenden Platz anzukleben.

-Der Kartontkörper wird auf dem Dach, welches dem Porticus des linken Flügels entspricht, aufgeklebt.

-Danach wird mit der Auskleidung dieser Fassaden fortgefahren, wobei der Fensterbereich zu respektieren ist, an dem vorher das bereits entsprechend angemalte Gussteil anzubringen ist.

-Mit den 10 mm dicken Teilen werden die Stützpfeiler laut den auf der Unterlage vorhandenen Markierungen so aufgestellt, dass sie die Fenster des Porticus des linken Flügels unterstützen.

-Jetzt können die Steine auf die Unterlage für die Dächer aufgeklebt werden, wobei vorher die Anzahl Reihen festzustellen ist und wie weit eine Reihe die andere überdecken soll (so wenig wie möglich). Die Steine in schwierigen Lagen (Scheitel, Winkel ...) können mit Schmirgelpapier verschiedener Stärken abgefeilt, mit den Findern (nach einem vorherigen Einschnitt mit dem Cutter) abgebrochen oder mit einer Schere abgeschnitten werden, je nachdem, wie das Material beschaffen ist.

-An die Fassaden des Innenbereichs des Klostersganges werden die Art Gesimssteine in unterbrochener Weise und bis zu ungefähr 5 mm vor dem Ende der Wand geklebt, damit eine durchgehende Reihe Steine in der Art eines Simses entsteht.

-Die Kartonteile werden mit steingrauer Farbe angemalt.

-Die zweifach gekoppelten Säulen werden mit steingrauer Farbe angemalt.

-Die zweifach gekoppelten Säulen werden zwischen den Arkaden der Galerien verklebt.

-Die flachen Teile werden wie eine Mauerstufe der Säulen verklebt.

-Der Innenhof des Kreuzganges wird mit den flachen, dunklen Steinen ausgelegt, wobei zwischen diesen ein Zwischenraum zu lassen ist. Dieser wird mit Klebstoff ausgefüllt, auf den der „Flock“ gestreut wird, bis er haften bleibt.

-Der Holzuntergrund wird mit Holzbeize angemalt.

Dieser Teil der Dekoration ist sehr wichtig, denn er gibt dem Modell sein endgültiges Aussehen, weshalb wir jedem raten, nach seinem eigenen Geschmack vorzugehen.

DOMUS KITS®, S.L. hofft, Ihnen einen angenehmen Zeitvertreib mit dem Bau dieses Modells vermittelt zu haben.